

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	208 - Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Sigrid Möllmer 563 56 37 563 46 65 sigrid.moellmer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	03.04.2013
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0341/13</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>18.04.2013</b>	<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Einrichtung einer Arbeitsgruppe des Jugendhilfeausschusses zum Thema "Partizipation von Kindern und Jugendlichen"</b>		

### Grund der Vorlage

Basis für den Vorschlag für die Bildung einer Arbeitsgruppe des Jugendhilfeausschusses „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“ sind entsprechende Anregungen aus dem Jugendhilfeausschuss.

### Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Bildung einer Arbeitsgruppe „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“. Der Arbeitsgruppe gehören jeweils ein/e Vertreter/in der im Jugendhilfeausschuss vertretenen Fraktionen, des Jugendrings, der AGfW und zwei Vertreter/innen des Wuppertaler Jugendrates an.

### Unterschrift

Dr. Kühn

### Begründung

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass das Partizipationsmodell „Wuppertaler Jugendrat“ von einem immer geringer werdenden Teil der Jugendlichen angenommen wird. Die Wahlbeteiligung geht mehr und mehr zurück (in 2013 lag sie bei 3,6 %) und die Kandidatenfindung gestaltet sich schwierig. So haben sich für die Wahl im Februar „nur“ 43 Jugendliche zur Wahl gestellt. Gründe hierfür sind u.a.

- Jugendliche wollen sich nicht für einen so langen Zeitraum (2 Jahre sind in diesem Alter ein sehr langer Zeitraum!) für eine Aufgabe festlegen
- die schulischen Anforderungen sind gestiegen (Abi nach 12 Schuljahren, zentrale Abschlussprüfungen)

- das Interesse sich einzubringen und zu engagieren ist eher für konkrete kurzfristige Projekte vorhanden
- Jugendliche in dem Alter sind im „Selbstfindungs- und Orientierungsprozess“, wollen vieles ausprobieren und sich in ihrer (zeitlich geringen) Freizeit nicht nur auf eine Sache festlegen.

Natürlich ist die Arbeit im Wuppertaler Jugendrat für die Jugendlichen, die sich engagieren, eine Bereicherung und wichtige Erfahrung.

Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag zu überdenken, ob und in wie weit das Partizipationsmodell „Wuppertaler Jugendrat“ noch zeitgemäß ist, in welcher Form es zukunftsfähig wäre, ob und wenn ja, wie die nächsten Wahlen in 2015 durchgeführt werden sollen. Auch gilt es zu überlegen, ob der Wuppertaler Jugendrat durch andere Formen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen am gesellschaftlichen und kommunalpolitischen Geschehen in Wuppertal ergänzt oder abgelöst werden soll. Zu diesen Punkten sind entsprechende Empfehlungen für den Jugendhilfeausschuss zu erarbeiten.